



**HMT Trust**  
Ihr Investment-Begleiter

04. August 2020

## Der Europäische Green Deal – Windkraftbetreibern steht Boom bevor

**Im Dezember 2019 hatte die EU-Kommission den europäischen Green Deal für die Europäische Union vorgestellt. Seit dem 01. Juli dieses Jahres hat Deutschland für sechs Monate die EU Ratspräsidentschaft übernommen – Vertreter erhoffen sich, dass die Bundesregierung die Umsetzung für einen Deal vorantreibt. Ziel soll es sein, Energie aus erneuerbaren Ressourcen zu gewinnen, um Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent bis zum Jahr 2050 zu verhelfen. Für Investoren stellt sich dahingehend die Frage, welche Unternehmen ertragsreiche Investitionschancen darstellen.**

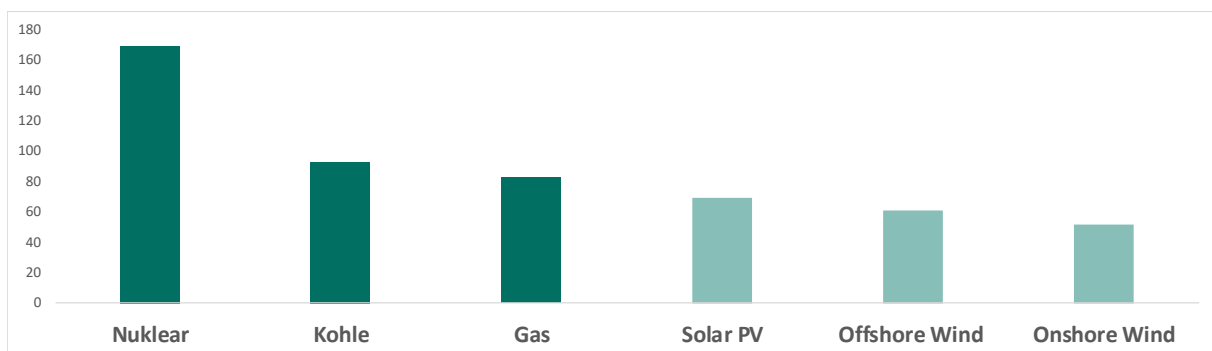
Im Dezember letzten Jahres stellte die EU-Kommission den europäischen Green Deal für die Europäische Union vor, mit dem Ziel der erste klimaneutrale Kontinent bis zum Jahr 2050 zu werden. Im Detail verpflichtet sich die EU zur Umgestaltung des europäischen Energiesystems, das in allen Wirtschaftssektoren für mehr als 75% der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Das bedeutet, dass eine rasche Dekarbonisierung des Energiesystems entscheidend ist, um die Klimaziele zu erreichen. In diesem Zusammenhang kommt der deutschen Bundesregierung aktuell eine Schlüsselrolle zu. Denn nach mehr als 13 Jahren hat Deutschland zum 1. Juli 2020 wieder den Vorsitz im Rat der Europäischen Union für sechs Monate eingenommen und somit die Möglichkeit, die Umsetzung des Green Deal in der Zeit der Ratspräsidentschaft aktiv voranzutreiben. Positive Signale kommen bereits aus dem Kanzleramt – Angela Merkel hatte sich bereits hinter die Kommissionsforderung gestellt, den Ausstoß klimaschädlicher Gase bis 2030 von 50 auf 55% im Vergleich zum Jahr 1990 zu reduzieren. Der Fahrplan ist somit klar – saubere, erneuerbare Energieerzeugung muss zur Hauptenergiequelle werden.

### Staatliche Investitionen in den Windsektor als Job- und Konjunkturmotor

Dahingehend befindet sich der Windenergiesektor in einem Sweet Spot und sollte somit für den Europäischen Green Deal die Technologie der Wahl sein. Denn sie ist skalierbar und mittlerweile günstiger als konventionelle Energieträger. Darüber hinaus bringt Windenergie einen weiteren Vorteil mit sich – sie ist arbeitsintensiv. So sind bereits heute mehr als 350.000 Menschen in Europas

Windenergiesektor beschäftigt. Mit einer konsequenten zielgerichteten Politik kann somit die Entwicklung klimaschonender Technologien zum Motor für Beschäftigung und Wachstum werden und damit die EU-Wirtschaft kräftig ankurbeln. Dies bekräftigt auch eine Studie der University of Oxford, die 700 verschiedene Konjunkturmaßnahmen untersucht hat. Aus dieser geht hervor, dass grüne Projekte im Vergleich zu traditionellen Steueranreizen mehr Arbeitsplätze schaffen, kurzfristig höhere Erträge pro ausgegebenem Dollar erbringen und langfristig zu höheren Kosteneinsparungen führen als traditionelle Fiskalstimuli.

**Nivellierte Stromkosten für verschiedene Energietechnologien EUR/MWh, Preise 2018, Nordwesteuropa**



Quelle: Ørsted

## Offshore Wind birgt großes Wachstumspotenzial

Der Fokus dürfte dabei auf Offshore-Windanlagen liegen, da die Ausnutzung von Offshore-Energiequellen noch relativ gering ist, während Onshore-Ressourcen bereits in erheblichem Umfang im Einsatz sind. Entsprechend schätzt auch die Europäische Kommission, dass bis 2050 zwischen 240 und 450 GW an Offshore-Windenergie benötigt werden, was ein Vielfaches der heute installierten 20 Gigawatt darstellt. Sicherlich ist hierbei auch der Dialog zwischen den einzelnen Regierungen, der Industrie und der Zivilgesellschaft zu führen, um die optimale Balance zwischen der Offshore-Windenergieerzeugung und dem Schutz wichtiger Lebensräume und Arten zu gewährleisten.

## Wer wird vom Hype profitieren?

Für Investoren stellt sich dahingehend die Frage, welche Unternehmen vom Green Deal profitieren werden. Allen voran dürfte Ørsted, ein dänischer Energieversorger mit der weltweit größten Kapazität an installierten Offshore-Windanlagen, als einer der großen Gewinner hervorgehen. Das Unternehmen generiert einen Großteil seines Cashflows im Offshore-Geschäft. Als Branchenführer mit einem Marktanteil von 30% sollte es Ørsted gelingen, die Kostenführerschaft mittelfristig weiter zu verteidigen. Denn der Offshore-Markt ist bisweilen noch ein Nischenmarkt mit hohen Eintrittsbarrieren. Ein überaus profitables und strukturelles Wachstum bei Ørsted erscheint somit mittelfristig gesichert.

In unserem HMT Global Aktien Infrastruktur achten wir genau auf solche sich abzeichnenden Entwicklungen in Wachstumsmärkten mit gleichzeitig hohen Eintrittsbarrieren, um mit der entsprechenden Fondsallokation verstärkt in Unternehmen zu investieren, die mit solidem strukturellem Umsatz- und Gewinnwachstum glänzen können.

Dennis Sauert